

## Nach dem Lift muss nun das Gebäude gebaut werden

### Hans-Jürgen Nitsche hat den langjährigen Vorsitzenden des Skiclubs abgelöst und schon eine neue große Aufgabe.

Herr Nitsche, wie schwer ist das Erbe, wenn man einen Vorsitzenden ablöst, der über 50 Jahre im Amt war?

Gar nicht so sehr. Ich bin selbst 40 Jahre dabei, habe als Kind angefangen, war Übungsleiter und bin schon lange im Vorstand. Da kennt man die Zusammenhänge und hat Einblick. Die Entscheidung, die Aufgabe von Werner Riedl zu übernehmen, wuchs im Vorstand.

Wie lange wollen Sie amtieren?

Das wird sich herausstellen. Natürlich ist die Gesundheit das A und O.

Das Wetter jetzt dürfte ja genau nach Ihrem Geschmack sein...

Das kann schon noch eine Weile so bleiben. Und natürlich sind die Bedingungen super und ideal mit dem großen und dem Kinderlift. Aber man merkt auch an den Ehrenamtlichen, die jeden Tag da draußen stehen und die Anlage und den Betrieb in Schwung halten, dass es an den Kräften zehrt.

Mit dem neuen Jahr hat der Verein auch die finanzielle Verantwortung für die Anlage übernommen. Ihr Vorgänger hatte immer Angst vor einem schlechten Winter. Sie auch?

Na klar, wird ein schlechter Winter mit wenig Besuchern immer ein Loch reißen. Das haben wir ja gewusst. Aber es ist schon unser Ziel, wirtschaftlich um die Runden zu kommen. Wir müssen in dem ersten Jahr zunächst einmal Erfahrungen sammeln, ob es so machbar ist, wie wir es handhaben. Das kann uns von außen keiner sagen. Es wird sich am Ende der Saison zeigen. Und dann müssen wir entscheiden, was wir gegebenenfalls ändern. Sicher kann man nicht ein Jahr für sich betrachten, sondern muss es im Durchschnitt sehen.

Mit dem Lift ist ein Wunsch in Erfüllung gegangen. Nun ist noch die Frage des Gebäudeneubaus offen. Wie sieht es damit aus?

Die Vorstellungen und die Notwendigkeit für ein neues Mehrzweckgebäude gibt es nach wie vor. Es ist auf jeden Fall die nächste anstehende Aufgabe. In Kürze haben wir dazu auch ein Gespräch mit dem Bürgermeister. Auf jeden Fall müssen die Provisorien, wie sie derzeit bestehen, in absehbarer Zeit beseitigt werden. Auch einen Aufenthaltsraum, in dem die Technik lagert, brauchen wir im neuen Haus.

Der ungarische Betreiber des Imbiss' ist bei den Sportlern sehr beliebt. Wie haben Sie ihn gefunden?

Wir haben schon seit mehreren Jahren einen Vertrag mit ihm und sind auch sehr froh darüber, dass sein Angebot so gut ankommt.

Wann waren Sie das letzte Mal auf dem Hang?

Gestern.

Und das nächste Mal?

Morgen.

Das Gespräch führte Heike Sabel.

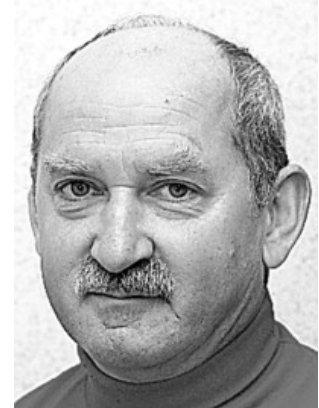


Foto: Zschiedrich